

Smooth Operator

TEXT SYLVIA BUCHACHER

In der globalen SCHÖNHEITSINDUSTRIE gilt Retinol als Wunderwirkstoff, der es geschafft hat, sogar Männer für das Thema Hautalterung zu sensibilisieren. Das Ende des Sommers ist der perfekte Zeitpunkt, um mit einer Retinol-Kur zu beginnen. Umso besser, dass die NEUEN FORMULIERUNGEN so gar nichts mehr mit ihren aggressiven Vorgängern gemein haben



WUNDERWAFFE:
»Retinol Reform« von Shani Darden, niche-beauty.com



EINFACH STARK:
»A-Passion Retinol Cream« von Drunk Elephant, douglas.de

Was haben Pharrell Williams, Shawn Mendes und Frank Ocean gemeinsam?

Sie sind berühmte Musiker, bekennende Retinol-Fans und zusammen so alt wie der effektive Anti-Aging-Wirkstoff, der 1913 erstmals entdeckt wurde. Seine Erfolgsgeschichte in der Kosmetikindustrie begann allerdings erst Anfang der 1970er-Jahre, als das erste verschreibungspflichtige Retinoid, Tretinoin, als Anti-Akne-Treatment von der amerikanischen Food and Drug Administration zugelassen wurde.

Dass der Inhaltsstoff weit mehr kann, als Akne zu bekämpfen und Narben zu mildern, war lange Zeit ein gut gehütetes Geheimnis, das nur von Dermatologen an ihre Patienten weitergegeben wurde. »Retinol hat mehrere Wirkungen auf die Haut. Es unterstützt die Hautstruktur, kurbelt die Kollagensynthese an und lässt die Haut praller und jünger aussehen«, erklärt Dr. med. Christian Merkel, Dermatologe und Mitinhaber des Haut- und Laserzentrum an der Oper in München. »Außerdem hat es die Fähigkeit, den Feuchtigkeitshaushalt zu regulieren und die Poren zu verfeinern. Bei Retinol handelt es sich aber auch um ein potentes Antioxidans, das kleine, durch die Sonne entstandene Zellschäden wieder reparieren kann.«

Die amerikanische Pflegemarke SkinCeuticals war 2004 eine der ersten, die Retinol als Produkt für die Massen auf den Markt brachten. »Retinol 1.0« enthält die höchste Konzentration an reinem Retinol, die ohne Rezept erhältlich ist. Das ist deshalb wichtig zu erwähnen, weil in Kosmetikprodukten mittlerweile verschiedene Vitamin-A-Derivate zur Anwendung kommen, die jeweils unterschiedlich stark sind. »Retinol ist ein Derivat, das in der Haut oxidiert werden muss. Es wird zu Retin-A und

schließlich zu Retinolsäure. Diese zwei kleinen Zwischenschritte sind notwendig, damit sich der aktive Vitamin-A-Wirkstoff in der Haut entfalten kann. Retin-A ist hingegen schon eine Stufe weiter. Während bei Retinol die Höchstkonzentration bei etwa einem Prozent liegen sollte, liegt diese bei Retin-A bereits bei 0,01 Prozent«, so Merkel. Wichtig sei, das Produkt immer abzupuffern. Das heißt, vor oder nach dem Retinoid zusätzlich eine Feuchtigkeitspflege aufzutragen.

Der Siegeszug von Retinol entfaltet sich parallel zu einem männlichen Beauty-Boom. Während der globale Markt für Gesichts- und Körperpflegeprodukte für Männer im Jahr 2022 noch bei knapp 58 Milliarden Dollar lag, wuchs er laut Analyse der Business Research Company 2023 bereits auf 63,5 Milliarden Dollar an. Das Marktforschungsunternehmen Grand View Research schätzt, dass die Zahlen bis 2030 weiterhin jährlich um zehn Prozent steigen werden. Auch Dr. Merkel konnte ein gesteigertes Interesse an schönheitsspezifischen Anfragen wie Anti-Aging-Maßnahmen in seiner Praxis beobachten: »Wir verzeichnen definitiv einen Anstieg der männlichen Patienten, sei es für Unterspritzungen oder Laserbehandlungen. Für zu Hause wollen die meisten Patienten dann lieber eine einfache, aber dennoch effektive Pflege. Da bieten sich gerade bei Männern Allrounder-Produkte an, die Retinol enthalten.«

Der Experte empfiehlt, sowohl Produkt als auch Formulierung individuell auf den jeweiligen Hauttyp und die Bedürfnisse der Haut abzustimmen, da Retinol bei falscher Anwendung zu Irritationen, Schuppenbildung, Rötungen und Trockenheit führen kann. Außerdem sollte nach der Anwendung am nächsten Morgen immer ein hoher Lichtschutzfaktor aufgetragen werden. Neue Produkte arbeiten zwar nach dem »Microdosing- und Gradual-Release-Prinzip«, bei dem der Inhaltsstoff in kleineren Dosen nach und nach an die Haut abgegeben wird, dennoch sollte man immer im Auge behalten, wie sie darauf reagiert.

JÜNGERE HAUT:
Ob Retinol den Beauty-Boom bei Männern befeuerte oder ob es eher andersherum war, ist unklar – beliebt ist der Wirkstoff heute allemal